

Musiker wurden gefeiert wie Popstars

EREIGNIS Die Mitwirkenden von „cababana“ schwärmen von der Uraufführung des Projekts „Himbisa Mukama“ als Höhepunkt ihres Sängerslebens.

KÜMMERSBRUCK/REGENSBURG. Reich auch an Musik und Gesang war der kürzlich zu Ende gegangene 99. Katholikentag in Regensburg – und gerade auch die Musik war es, die 35 Sängerinnen und Sängern des Ensembles „cababana“ ein ganz besonderes, lang nachwirkendes Erlebnis bescherte: Die Welturaufführung des Projekts „Mozart und Afrika finden sich – Himbisa Mukama“ unter der Leitung des aus Uganda stammenden Kirchenmusiklers Joseph Wasswa.

Nicht verwunderlich, dass Chormitglieder aus der Region, die Teil des insgesamt 85 Stimmen umfassenden Projektchors waren, in den höchsten Tönen von diesem Ereignis schwärmen: Bei solch einem Werk dabei zu sein, das sei der Höhepunkt in ihrem Sängersleben. „All die Mühen haben sich gelohnt, denn leicht war's nicht.“

Bei zwei Konzerten im Rahmen des 99. Katholikentags wurde das Projekt „Himbisa Mukama“, das heißt: Preist den Herrn!, zum ersten Mal aufgeführt. Wie erwartet, reichten bei beiden Konzerten die gut 400 Sitzplätze der Dreifaltigkeitskirche in Regensburg nicht aus, berichtet Agnes Kramer, die Leiterin von „cababana“. Daher sei eine Außenübertragung für weitere 150 Zuhörer ins Freie gemacht worden.

Joseph Wasswa habe es verstanden, das Publikum in seinen Bann zu ziehen. Gut 120 Musiker musste er dirigieren und kontrollieren, erzählt Agnes Kramer und beschreibt es gleich ganz ausführlich: „Er schlägt den Takt bis in Kleinste, gibt jedem die Einsätze, kontrolliert die Lautstärke, den Klang, die Aussprache und animiert auch noch zum Tanz. Alles gleichzeitig! Man sieht, welche Freude ihm dies alles bereitet.“

Das Projekt verbindet die Krönungsmesse von Mozart sowie verschiedene afrikanische Lieder, auch modernere Fassungen. Die Abwechslung von hochklassischer Musik Mozarts und stampfenden Rhythmen habe die Mitwirkenden und auch die Zuhörer elektrisiert.

Klassischer Solosong bei der Krönungsmesse stehe zu Gospelmusik mit Improvisation. Afrikanische, sehr rhythmische Lieder werden auch mit Orchester umrahmt. Und immer wieder treten die Tänzerinnen auf und bieten eucharistischen Tanz – ein Genuss für Augen und Ohren, wie Agnes Kramer gegenüber der MZ schwärmt.



Ein beeindruckendes Erlebnis für alle Zuschauer, aber ebenso für alle Mitwirkenden und darunter besonders 35 Sängerinnen und Sänger von „cababana“, war die Welturaufführung des Projekts „Mozart und Afrika finden sich – Himbisa Mukama“ unter Leitung von Joseph Wasswa. Fotos: Franziska Treimer



Eucharistischer Tanz bereicherte das Musikerlebnis.

„Zu keiner Sekunde habe ich am Gelingen dieses Projekts gezweifelt“, betont sie. „Für uns aus Kümmersbruck war es eine große Bereicherung, Teil eines so großen Projekts zu sein.“ Und auch eine Herausforderung, schließlich wurde bereits im Oktober 2013 mit den Proben in Kümmersbruck begonnen. Regelmäßig kam später dann auch Joseph Wasswa dazu, der bei cababana in Kümmersbruck von verschiedenen Workshops längst gut bekannt ist. Sein Ziel war, die See-

lenverwandtschaft von afrikanischer Musik und Mozart aufzuzeigen. Dass es zusammenpasst, was war für Agnes Kramer und all die anderen Mitwirkenden von neun verschiedenen Chören, einer Percussion- und Tanzgruppe sowie einer Big Band und einem Orchester nie eine Frage: Die Musik selbst sei der Schlüssel, weil sie eben universell sei.

Und noch etwas hat alle begeistert: „Himbisa Mukama“ war ein kirchliches Konzert – „und dennoch wurden

JOSEPH WASSWA

Joseph Wasswa wurde 1985 in Uganda geboren. Sein Vater war Kirchenmusiker und Leiter des Kirchenchores in der Heimatgemeinde – so entstanden die Liebe zur Musik und der Wunsch, diese auch zum Beruf zu machen.

Nach dem Musikstudium in Uganda erhielt er 2007 ein Stipendium der Diözese Regensburg, um Kirchenmusik an der Hochschule für Kirchenmusik und Musikpädagogik zu studieren.

Joseph Wasswa ist unter anderem Organist und Dirigent des Kirchenchores der Pfarrgemeinde Regensburg-Steinweg (Dreifaltigkeitskirche). Regelmäßig bietet er Kurse für afrikanische Musik auch im Amberger Raum an. Und er komponierte etliche musikalische Werke, in die afrikanische und europäische Elemente gleichermaßen einfließen.

Die Vortragenden gefeiert wie Popstars“, schildert Agnes Kramer die Stimmung in der Dreifaltigkeitskirche. Da freut man sich auf mehr. Auch in Kümmersbruck wird dieses Konzert aufgeführt und zwar am Sonntag, 28. September, um 18 Uhr in der Kirche St. Wolfgang.

→ Weitere Infos und auch Hörproben finden Interessierte unter www.cababana.de und auch bei und unter www.josephwasswa-projekte.com.

Griff Jogger nach der Geldbörse?

POLIZEI Am Fußweg entlang der Vils wurde eine Spaziergängerin bestohlen.

KÜMMERSBRUCK. Von einem unbekannten Jogger wurde eine Spaziergängerin am Dienstag um die Mittagszeit bestohlen. Nach Angaben der 61-Jährigen war sie kurz nach 13 Uhr, auf einem südlich von Haselmühl entlang der Vils führenden Fußweg unterwegs und traf dabei auf eine andere Person.

Während sie sich zusammen unterhielten, stellte die Frau ihre Tasche auf dem Boden ab, so die Polizei. Nach kurzer Zeit kam ein Jogger vorbei und kniete auf Höhe der Tasche nieder, um sich vermeintlich den Schuh zu binden. Danach lief er weiter.

Hinterher stellte die Frau fest, dass ihr Geldbörse nicht mehr in der Tasche war. Die Geschädigte vermutet, dass der Jogger eine kurze Unachtsamkeit genutzt und die Börse an sich genommen hat.

Der Mann wird nach Angaben der Polizei wie folgt beschrieben: Er ist etwa 45 Jahre alt, 1,85 Meter groß, hat eine kräftige Figur, kurzrasierte Haare, an seiner rechten Wade hatte er ein großes Kreuz tätowiert. Zur Tatzeit trug er dunkle Joggingkleidung und benutzte einen Walkman mit weißen Kopfhörern. Hinweise zum Tatverdächtigen nimmt die Polizeiinspektion Amberg unter Telefon (0 96 21) 890-0 entgegen.

KURZ NOTIERT

Die Taferinnerung am Pfingstsonntag feiern

KÜMMERSBRUCK. Die evangelische Gemeinde in Kümmersbruck feiert am Pfingstsonntag, 8. Juni, um 10 Uhr im Martin-Schalling-Haus einen Taferinnerungsgottesdienst. Oft ist man bei der eigenen Taufe noch so klein, dass man sich gar nicht vernünftig daran erinnern kann. Deswegen feiert die Kirchengemeinde am Pfingstsonntag diese Taferinnerung, so Pfarrer Bernd Schindler. Alle großen und kleinen Christen dürfen sich an ihren Tauftag erinnern, ihre Kerzen mitbringen und gemeinsam Gottesdienst feiern. Gemeinsam Pfingsten feiern, sich an die Taufe erinnern, danach zusammensitzen, reden, Kaffee trinken, neue Gesichter kennen lernen – alle sind willkommen, das Martin-Schalling-Haus mit Leben zu füllen.

Tänze zur Sommende im Ensдорfer Kloster

ENSENDORF. Bereits Tradition hat der Abend mit sakralen und meditativen Tänzen zur Sommende, den die Katholische Erwachsenenbildung Amberg-Sulzbach wieder am Sonntag, 29. Juni, von 17 bis 23 Uhr im Kloster in Ensendorf anbietet. Getanzt wird im großen Kreis auf der Klosterwiese, natürlich mit Freuer bei Einbruch der Dunkelheit. Der Tanz mit Meditation und Gesang wird angeleitet von Franziskaner-Bruder Georg Schmaußer aus Dietfurt. Die Gebühr inklusive Abendessen beträgt 18 Euro. Eine baldige Anmeldung bei der KEB unter Telefon (0 96 21) 47 55 20 ist erwünscht.

Müllabfuhr verschiebt sich wegen Pfingsten

VILSTAL/LANDKREIS. Nach Angaben aus dem Amt für Abfallwirtschaft am Landratsamt verschieben sich die Restmüllabfuhr in der „gelben“ Abfuhr-Woche und die Altpapierabfuhr in der „rosa“ Abfuhr-Woche wegen des Feiertages Pfingstmontag. Demnach wird Montag, 9. Juni (Feiertag), nachgefahren am Dienstag, 10. Juni; Dienstag wird nachgefahren am Mittwoch, 11. Juni, Mittwoch dann am Donnerstag, 12. Juni, Donnerstag am Freitag, 13. Juni, und Freitag, 13. Juni, wird nachgefahren am Samstag, 14. Juni.

Ein musikalischer und geistlicher Höhepunkt

KONZERT Der Palestrina-Chor und Norbert Düchtel präsentieren besondere Werke.

RIEDEN. Am Pfingstmontag, 9. Juni, um 15 Uhr ist es wieder soweit: Der bekannte Palestrina-Chor aus Nürnberg unter der Leitung von Kantor Rolf Gröschel gibt wieder ein Konzert in der katholischen Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Rieden.

Bereits in den vergangenen Jahren war das Konzert ein musikalischer und geistlicher Höhepunkt für die Pfarrgemeinde. Die Orgel wird Professor Norbert Düchtel spielen, der die Planung und den Bau der Orgel in der Pfarrkirche als Sachverständiger begleitet hatte.

Das Programm des Palestrina-Chors ist ein interessanter Bogen mit Musikstücken aus verschiedenen Epochen. Zu hören sein werden Werke der Komponisten Gottfried August Homilius, Johann Sebastian Bach, Hugo Distler,



Ein erlesenes Repertoire präsentiert der Palestrina-Chor wieder beim Konzert in Rieden.

Foto: Pfarrei Rieden

Carl Loewe, Josef Gabriel Rheinberger, Johann Speth, Giovanni Pierluigi da Palestri, Felice Anerio, Jacob Arcadelt,

Sergey Rachmaninow, Carl Philipp Emanuel Bach und Alexandre Gretchnaninoff. Alle Liebhaber hochklassi-

ger Musik sind zu diesem besonderen Konzertgenuss am Pfingstmontag willkommen.